

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/1241/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 24.06.2019 Verfasser: FB 61/500 // Dez. III						
<b>Theaterstraße und Theaterplatz</b> <b>hier: Tagesordnungsanträge der Fraktionen CDU und SPD vom 14.03.2019 sowie Grüne vom 27.05.2019</b> <b>Ratsantrag der Fraktionen CDU und SPD vom 02.03.2015</b> <b>"Theaterstraße stärken"</b> <b>Ratsantrag der Fraktion Grüne vom 12.09.2016</b> <b>"Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz"</b>							
<b>Beratungsfolge:</b>  <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="188 891 379 920">Datum</th> <th data-bbox="387 891 954 920">Gremium</th> <th data-bbox="962 891 1374 920">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="188 931 379 960">11.07.2019</td> <td data-bbox="387 931 954 960">Planungsausschuss</td> <td data-bbox="962 931 1374 960">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	11.07.2019	Planungsausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
11.07.2019	Planungsausschuss	Kenntnisnahme					

**Beschlussvorschlag:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

## **Erläuterungen:**

### **Bisherige politische Beratung und Ratsanträge**

Anlässlich zweier Anträge zur Tagesordnung des Planungsausschusses (Fraktionen von CDU und SPD mit Schreiben vom 14.3.2019; Fraktion der Grünen mit Schreiben vom 27.5.2019) hat die Verwaltung den aktuellen Stand zum Thema Theaterstraße / Theaterplatz zusammen getragen. Im Folgenden wird dieser erläutert.

Mit Antrag vom 2. März 2015 „Theaterstraße stärken“ beauftragten die Fraktionen von CDU und SPD die Verwaltung, die „städtebauliche Entwicklung der Theaterstraße und des Theaterplatzes für den Zeitraum nach 2018“ im Rahmen des Innenstadtkonzepts zu berücksichtigen (s. Anlage 1). Dieser Antrag wurde am 7.5.2015 im Planungsausschuss behandelt (Vorlage-Nr. FB 61/0179/WP17). Einstimmig wurde die Verwaltung beauftragt, „bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzeptes 2022 die städtebauliche Entwicklung des Theaterplatzes und der Theaterstraße für den Zeitraum nach 2018 zu berücksichtigen“.

Mit Antrag vom 12. September 2016 beauftragte die Fraktion der Grünen die Verwaltung, „ein Konzept für die Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz zu entwickeln, das den ehemaligen Alleen- und Platzcharakter wieder aufleben lässt“. Damit verbunden solle eine entsprechende Beteiligung von „Anwohnern, Einzelhändlern und Eigentümern“ erfolgen (s. Anlage 2). Genannt werden auch zentrale Aspekte, die bei einer Planung zu berücksichtigen sein werden. Inwieweit diese Punkte die programmatische Grundlage für die Erstellung einer Planung bzw. von Planungsvarianten seitens der Verwaltung sein sollen, ist durch die Politik zu erörtern.

Die Historie der Ratsanträge bzgl. der Theaterstraße ist lang. Bereits mit Antrag vom 1.3.2010 forderte die SPD-Fraktion die Aufwertung der Theaterstraße. Der Antrag wurde am 8.11.2012 im Planungsausschuss behandelt (Vorlage-Nr. FB 61/0760/WP16). Die Politik bekräftigte damals mittels einstimmigem Beschluss, dass die Theaterstraße einer der Schwerpunkte des Innenstadtkonzepts sein solle.

Mit Antrag vom 15.8.2012 forderte die Fraktion der Grünen in der Bezirksvertretung-Mitte, den „Engpass für Fußgänger auf der Theaterstraße (zu) beheben“. Die Verwaltung führte in der Vorlage Nr. FB 61/1056/WP16 aus, dass eine Verbesserung der Situation für Fußgänger mit einfachen provisorischen Maßnahmen nicht möglich sei. Der Antrag galt damit als behandelt.

### **Historischer Hintergrund und städtebauliche Bedeutung**

Die Theaterstraße wurde ab 1823 nach den Plänen von Johann Peter Cremer als Boulevard angelegt. Sie ist noch heute eine der stadtbildprägendsten Straßen Aachens. Ihr auffälligstes Kennzeichen ist der geradlinige Verlauf als Achse zwischen Innenstadt und Burtscheid – entstanden in einer Zeit, in der eher enge und verwinkelte Straße vorherrschten. Ursprünglich ist die Theaterstraße als großzügige Promenade nach Süden in die Natur bzw. den Freiraum geplant worden. Insbesondere auf Grund ihrer klar auf einen Zielpunkt, dem Theater, ausgeprägten Achse, aber auch auf Grund der im Zuge der Industrialisierung an ihr entstandenen Prachtbauten, ist sie ein typisches Zeugnis des

klassizistischen Städtebaus. Aufgrund der besonderen städtebaulichen Bedeutung dieser Achse ist die gestalterische Einflussnahme der Bauordnung von 1826 abzulesen. Mit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Bauordnung wurden für die Aachener Bürger erstmals Bestimmungen rechtsverbindlich, die noch zu planende Neubauten betrafen. Mit 33 Bestimmungen, von denen 16 allein der „neuen Straße vom Schauspielhause“ zugeordnet waren, wurde Grundsätzliches, wie die Beachtung von Aligmentplänen, aber auch Sicherheitsbestimmungen und gestalterische Detailfragen bis hin zur Beantragung und Sicherung der Gestelle für Blumentöpfe bestimmt. Um eine rasche Umsetzung der Planung für die Theaterstraße zu gewährleisten, herrschte ein strenges Baugebot.

Bei näherer Betrachtung fallen die verschiedenen stadträumlichen Sequenzen ins Auge, die auf einander folgen, bis der Höhenpunkt – das Theater erreicht ist. Vor seinem Umbau um 1900 durch den Theaterarchitekten Heinrich Seeling erschien das Theater als Musentempel mit streng klassizistischer Formgebung und ermöglichte daher eine gegenüber heute noch beeindruckendere Perspektive. Der Bau des Theaters erregte allgemeines Aufsehen und galt als „im reinsten antiken Stil“ errichtet. Auch der Kronprinz äußerte sich bei seinem Aufenthalt in Aachen am 20. Juli 1825 ganz begeistert über das Stadttheater. Nach zweijähriger Bauzeit konnte das Theater mit der Oper Jessonda von Spohr feierlich eingeweiht werden.

Um 1900 wurden im Bereich der mittleren Aufweitung (zw. Borngasse und Schützenstraße) Bodenmosaiken eingefügt, die mittlerweile als Bodendenkmal eingetragen sind.

Auch heute noch ist die Theaterstraße ein Straßenraum, der vielfältige Funktionen erfüllt bzw. erfüllen muss. Er ist Einfallstor für viele mit dem PKW oder Bus Ankommende. Auch die Verbindung vom Hauptbahnhof in die Innenstadt ist für Fußgänger trotz des mittlerweile zusätzlich entstandenen Angebots über die AM-Treppe und den Posthof noch wichtig. Damit muss die Theaterstraße vielfältige Raumangebote für sich Bewegende schaffen. Gleichzeitig ist sie Adresse für Dienstleistung, Handel und Gastronomie und sollte somit einen repräsentativen Charakter bieten. Die Aufenthaltsmöglichkeiten entlang der Theaterstraße reduzieren sich auf sehr wenige Orte. Diese sind zudem nicht optimal gestalterisch eingebunden. Diesbezüglich sollten die Potentiale entlang der Theaterstraße und am Theaterplatz besser genutzt werden. Die Grünstruktur entlang der Theaterstraße ist lückenhaft bzw. uneinheitlich, bietet heute aber immerhin ein gestalterisches Grundgerüst, welches ausgebaut werden kann.

### **Verkehrliche Situation, Anforderungen und Möglichkeiten**

Die Theaterstraße ist heute vorwiegend durch den motorisierten Verkehr geprägt. Adäquate Angebote für Fahrradfahrende sind nicht vorhanden. Der Promenadencharakter ist so gut wie ganz verschwunden. Als Zubringer zu den innerstädtischen Parkhäusern Galeria Kaufhof, Lothringer Straße und Kapuzinerkarree hat die Straße eine wichtige Verkehrsfunktion für den motorisierten Kfz-Verkehr. Sie nimmt darüber hinaus große Teile des Liefer- Ladeverkehrs der Aachener Innenstadt auf. Hinzu kommt eine hohe Anzahl von Linienbussen, die auf einen leistungsfähigen Verkehrsraum angewiesen sind.

An den Knotenpunkten dienen die heute vorhandenen Fahrspuren einer leistungsfähigen und sicheren Abwicklung der Verkehre. Eine Reduktion von Aufstellflächen hat hierauf negative Konsequenzen.

Radfahrer müssen sich heute ungeschützt, ohne Radverkehrsanlagen in der vierstreifigen Fahrbahn bewegen. Eine Neuplanung der Theaterstraße erfordert aufgrund der Verkehrsbelastungen durchgängige und sichere Radverkehrsanlagen.

Die Gehwege sind durch parkende Fahrzeuge in vielen Bereichen auf ein Maß weit unterhalb der nach Richtlinie erforderlichen Mindestbreite eingeeengt. Hier wird es erforderlich sein das Parken unter Wegfall von Parkplätzen neu zu ordnen.

### **Städtebauförderung – Einplanung in das Innenstadtkonzept 2022**

Auf Grund der städtebaulichen Bedeutung der Theaterstraße und des Theaterplatzes wurde der Stadtraum in das Innenstadtkonzept 2022 aufgenommen (s. Anlagen 3 und 4). Im Innenstadtkonzept wurde die Maßnahme Theaterplatz, Kapuzinergraben und Theaterstraße in zwei Teilmaßnahmen gegliedert:

- Kapuzinergraben, Theaterplatz und Theaterstraße bis Borngasse
- Theaterstraße ab Borngasse bis Wilhelmstraße / Normaluhr

Hintergrund für diese Unterteilung sind insbesondere die verkehrlichen Abhängigkeiten. In der Kosten- und Finanzierungsübersicht (KUF) für die Städtebauförderung ist die gesamte Maßnahme in den Jahren 2021 bis 2023 eingeplant.

Für die Umgestaltung von Theaterplatz mit Kapuzinergraben und Theaterstr. bis Borngasse sind Gesamtkosten von 5.630.000 € eingeplant (aufgeteilt auf 2,5 Mio. € in 2021 und 3.130.000 € in 2023).

Für die Umgestaltung der Theaterstraße von Borngasse bis Wilhelmstraße sind Gesamtkosten von 3.210.000€ eingeplant (aufgeteilt auf 2,0 Mio. € in 2022 und 1.210.000 € in 2023).

### **Aktuelle private Bauvorhaben**

Aktuell befinden sich Bauvorhaben der Landmarken AG am Theaterplatz in der Umsetzung. Bei Überlegungen zu einer Neuordnung des Theaterplatzes können die Vorhaben im Gesamtzusammenhang sinnvoll miteinbezogen werden.

Das städtische Theater selbst hat nicht zuletzt Interesse an einer attraktiven Gestaltung seines direkten Umfelds. Die Verbesserung der Einbindung des Theaters in den Stadtraum ist daher eines der zentralen Ziele.

### **Handel, Gastronomie, Dienstleistung**

Die Adresse „Theaterstraße“ muss wieder mit einer adäquaten Gestaltung einhergehen, damit sie als Lage für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie weiterhin von Bedeutung sein und die Funktionen eines urbanen Raumes übernehmen kann. Die Einbeziehung der Akteure vor Ort spielt daher eine wesentliche Rolle im Planungsprozess.

### **Bisherige Überlegungen zu einer möglichen Umplanung**

Seitens der Stadtverwaltung wurde im Jahr 2006 eine Planung – noch im Rahmen des Innenstadtkonzepts 2002 – mit dem Ziel der Stärkung des Boulevardcharakters und des Dienstleistungsstandorts beauftragt. Die Büros 3D-Architekten, Scape Landschaftsarchitekten und vsu erarbeiteten zwei Varianten. Grundprinzipien waren, die Einheitlichkeit und Durchgängigkeit des klassizistischen Raumes heraus zu arbeiten und Flanierqualitäten in den Seitenräumen zu schaffen, d.h. abwechslungsreichere Gestaltung dort, wo Fußgänger langsamer unterwegs sind. Die Sequenzen der Straße wurden analysiert und entwerflich aufgegriffen: Auftakt (Normaluhr) – obere Theaterstraße – mittlere Raumaufweitung – untere Theaterstraße - Höhepunkt (Theater). Die Planung wurde in zwei Varianten polarisiert dargestellt, um eine Diskussion der Inhalte zu ermöglichen. Da allerdings keine der Varianten richtlinienkonforme Radverkehrsanlagen beinhaltete, kann sie auch aus heutiger Sicht nicht die Grundlage für eine Umsetzung sein. Dennoch enthält die Planung wichtige Analyseergebnisse, auf die aufgebaut werden kann, sowie Gestaltungsansätze, die weiter verfolgt werden können.

Mit der Vorlage (Nr. FB 61/0506/WP17) „Eisbahn auf dem Theaterplatz, temporäre Sperrung der Nordseite für den motorisierten Individualverkehr“ wurde im Jahr 2016 ein Versuch gestartet, den Bereich des Theaters temporär mit einer Eisbahn zu bespielen. Damit wäre auch die Umlenkung des Individualverkehrs einhergegangen. Der Mobilitätsausschuss hatte den Vorschlag der Verwaltung am 25.8.2016 einstimmig beschlossen. Allerdings sprang der Investor im Anschluss ab, so dass dieser Versuch nie stattfand.

Im November 2017 fand ein interfraktionelles Gespräch mit den planungs- und mobilitätspolitischen Sprechern statt. Ergebnis war, dass der Handlungsbedarf von allen Seiten gesehen wird, allerdings für die Umsetzung eines Projekts in dieser Größenordnung auch ausreichend Personal zur Verfügung stehen muss. Ein abschnittsweises Vorgehen wurde in Erwägung gezogen, wobei das größte Handlungserfordernis zunächst im innenstadtnahen Bereich gesehen wurde.

Zum weiteren Erkenntnisgewinn wurde im Januar 2018 eine Parkraumanalyse beauftragt, die Aussagen zur Auslastung des Parkraums, der Nutzung durch Bewohner/Externe und die Parkdauer liefern sollte. Im Ergebnis wurde eine hohe Parkraumauslastung bei gleichzeitig hohen freien Parkkapazitäten in den angrenzenden Parkhäusern festgestellt. Außerdem wurde eine beträchtliche Anzahl von Langzeitparkern sowie häufiges Parken in zweiter Reihe festgestellt.

Im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität führten verschiedene Verbände und Initiativen den Parking Day am 21.9.2018 in der nordöstlichen Theaterplatzumfahrt unter dem Motto „Mehr Stadtplätze für die Menschen – Ein attraktiver Theaterplatz zum Austausch und Ausruhen“ durch. Statt der parkenden Autos gab es verschiedenste Angebote zum Verweilen und um sich, z.B. über alternative Verkehrsformen zu informieren.

#### **Weiteres Vorgehen:**

Am 27.6.2019 berät der Mobilitätsausschuss im Rahmen der Vorlage „Europäische Woche der Mobilität“ in Aachen“ über verschiedene Aktionen für das Programm im September 2019. U.a. wird auch ein „Verkehrsversuch Theaterplatzumfahrt“ vorgeschlagen, um ein Augenmerk auf den öffentlichen Raum an dieser gesamtstädtisch bedeutsamen Stelle zu richten. Verbände und Initiativen werden den Bereich ein weiteres Jahr „bespielen“. Die Rückschlüsse, die sich aus dieser Erprobung hinsichtlich der Rückgewinnung von mehr Qualitäten ergeben sollen als wichtige Erkenntnisse in die weitere Planung einfließen. Darüber hinaus ist dieser Versuch aber auch ein wertvoller Baustein, um Aufmerksamkeit bei den Bürger\*innen zu erzeugen.

Als erster verwaltungsseitiger Planungsschritt wird vorgeschlagen, basierend auf diesen Erkenntnissen im Jahr 2020 einen Vorentwurf bzw. Varianten für Theaterstraße und –Theaterplatz zu erstellen. Dieser Planungsschritt würde die Spielräume in der Flächenverteilung und grundsätzliche verkehrliche Aspekte klären. Auch gestalterische Grundzüge würden darin berücksichtigt. Nach politischer Beratung könnte dann darauf aufbauend die Entwurfsplanung im Jahr 2021 erstellt und zur Städtebauförderung angemeldet werden. Im Rahmen der Entwurfsplanung würde ein zielorientierter Beteiligungsprozess durchgeführt.

Um bereits vor der Umgestaltung auf Bedarfe der anliegenden Nutzer reagieren zu können, ist denkbar, insbesondere der Außengastronomie temporär Flächen zur Verfügung zu stellen, auf denen derzeit noch geparkt wird.

### **Kosten / Finanzierung**

Haushaltsmittel sind für die oben beschriebenen zwei Schritte (Vorentwurf und Entwurfsplanung) im HH angemeldet: Für das Jahr 2020 wurden jeweils 50.000 Euro in den PSP-Elementen 5-120102-000-00700-300-1 (Theaterstraße von Borngasse bis Wilhelmstraße) und 5-120102-000-00900-300-1 (Theaterplatz, Kapuzinergraben und Theaterstraße von Theaterplatz bis Borngasse) eingeplant. Im Jahr 2021 sind zusammen weitere Planungsmittel in Höhe von 950.000 Euro vorgesehen.

### **Anlage/n:**

1. Ratsantrag CDU und SPD Nr. 60/17 vom 2.3.2015
2. Ratsantrag Grüne Nr. 209/17 vom 12.9.2016
3. Innenstadtkonzept S. 128/129 (Theaterplatz und Theaterstraße)
4. Innenstadtkonzept S. 164 / 165 (Maßnahmenplan)



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

#### **Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### **CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### **SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

Aachen, den 02. März 2015

CDU 15.006 / SPD AT 15/15

### **Ratsantrag: Theaterstraße stärken**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, bei der Fortschreibung des Innenstadtkonzepts 2022 die städtebauliche Entwicklung der Theaterstraße und des Theaterplatzes für den Zeitraum nach 2018 zu berücksichtigen.

#### **Begründung**

Im Rahmen des vorliegenden Innenstadtkonzeptes 2022 ist bereits der Bereich Theaterstraße / Theaterplatz als wichtiger Entwicklungsbereich benannt. Die Theaterstraße, gebaut als besondere Anbindung der Stadt Aachen zur damals eigenständigen Stadt Burtscheid, zählt zu den wenigen Straßen Aachens, die einen boulevardähnlichen Charakter entfalten. Leider ist der öffentliche Raum dieses Straßenzugs uneinheitlich und in die Jahre gekommen.

Deshalb ist es erforderlich, ein Konzept zu entwickeln, das den Charakter des "Theater-Boulevards" stärkt und eine städtebauliche Klammer des Bereichs Elisenbrunnen mit dem

Aureliusviertel und der Franzstraße herstellt und an die modernen Gegebenheiten anpasst. In diesem Zusammenhang sollen auch Überlegungen angestellt werden, ob eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Außenbereich geschaffen werden kann.

Eine Planung, Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen ist nur mit Mitteln der Städtebauförderung möglich. Hierzu ist es erforderlich, dass das Projekt frühzeitig in den Arbeitsplan aufgenommen wird. Die Prioritäten des Innenstadtkonzepts 2022 werden durch den Antrag nicht geändert.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion



Alexander Gilson

planungspolitischer Sprecher

CDU-Fraktion



Norbert Plum

planungspolitischer Sprecher

SPD-Fraktion

Eingang bei FB 01

27. Sep. 2016

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

12. September 2016  
GRÜNE 25 / 2016

Nr. 209 / J7

## Ratsantrag

### Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept für die Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz zu entwickeln, das den ehemaligen Alleen- und Platzcharakter wieder aufleben lässt.

Ziel muss es sein, den öffentlichen Raum urban neu zu gestalten, nach heutigen Ansprüchen und Gegebenheiten neu aufzuteilen, mehr Aufenthaltsqualität zu erzielen und somit auch den Standort von Handel und Gastronomie entlang der Theaterstraße und auf dem Theaterplatz zu stärken. Vorrangig sind die folgenden Aspekte zu betrachten:

- Stärkung des Boulevardcharakters der Theaterstraße
- Stärkung der Fußgängerachse Bahnhofstraße – Theaterstraße – Innenstadt
- Attraktivierung und Ausbau der Flächen für Fußgänger und Außengastronomie
- Wiederherstellung des Alleencharakters durch Nachpflanzungen von Bäumen
- Anlegen von Radfahrstreifen
- Neuordnung des Verkehrsraums rund um das Theater (einseitige Verkehrsführung)
- Stärkung des Platzcharakters und Verbesserung der Aufenthaltsqualität rund um das Theater, auch unter Einbeziehung des Hotelneubaus

- Verbesserte Anbindung des Platzes an den Eisenbrunnen
- Neuordnung der Haltestellenbereiche und Umsteigebeziehungen für den ÖPNV
- Neuordnung der Taxistände rund um das Theater
- Neuordnung der Parkflächen entlang des Platzes und in der Theaterstraße unter Einbeziehung der Parkhäuser in der Umgebung in ein Bewohnerparkkonzept

Die verschiedenen Möglichkeiten der Umgestaltung von Theaterstraße und Theaterplatz sollen unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der Anwohner, Einzelhändler und Eigentümer im Rahmen einer öffentlichen Debatte/eines Workshops diskutiert werden.

### **Begründung**

Die Theaterstraße mit ihren zahlreichen prachtvollen Bauten und der axialen Stellung des Theaterbaus auf dem Theaterplatz war historisch eine der repräsentativen Einfahrtsstraße in die Innenstadt. Die breiten Bürgersteige mit hochwertig verziertem Kleinpflaster zeugen noch von der Bedeutung der Theaterstraße, die bis vor hundert Jahren eher den Charakter eines Boulevards hatte.

Zahlreiche Denkmäler und restaurierte Fassaden prägen die Straße noch heute. Allerdings wird das heutige Erscheinungsbild des öffentlichen Raums rund um das Theater und in der Theaterstraße der Bedeutung der Straße nicht mehr gerecht. Das Potenzial der Straße kommt nicht in angemessener Weise zur Entfaltung.

Hinsichtlich der Aufenthaltsqualität ist die Theaterstraße stark abgefallen. Die Verkehrsfunktion für Pkw und Busse überwiegt. Das Radfahren ist angesichts fehlender Radfahrstreifen gefährlich. Die Straße lädt Fußgänger nicht zum Flanieren ein. In weiten Teilen sind die Gehwege durch parkende Fahrzeuge stark eingeengt. Die Außengastronomie ist in den Randbereich abgedrängt und das alte (Klein-)Pflaster ist vielerorts durch parkende Fahrzeuge stark beschädigt. Einzelne Bäume sind den parkenden Fahrzeugen bereits zum Opfer gefallen.

Eine möglichst breite Beteiligung der Öffentlichkeit an dem Diskussions- und Planungsprozess ist wichtig, um eine hohe Akzeptanz für die Neugestaltung des Straßenraums zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

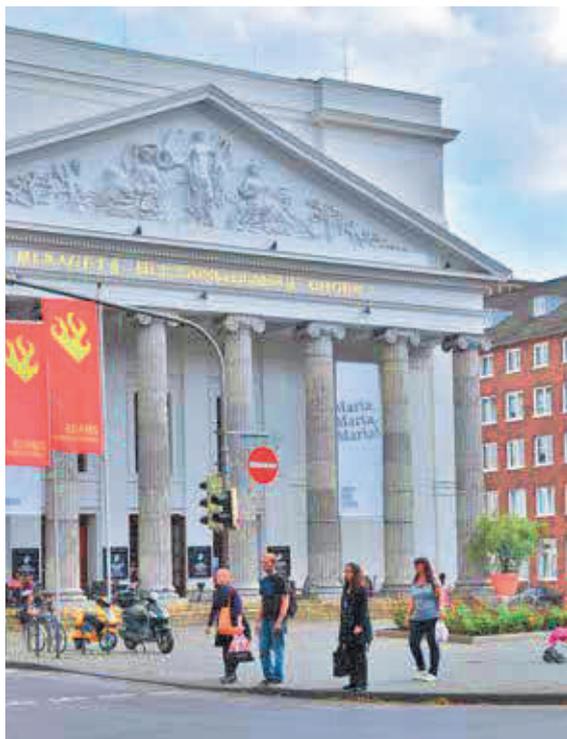


Ulla Griepentrog  
Fraktionssprecherin



Wilfried Fischer  
mobilitätspolitischer Sprecher

## IV.28 Umgestaltung Theaterplatz mit Kapuzinergraben und Theaterstraße bis Borngasse



◀ Theaterplatz

◀ Kapuzinergraben

**Ziele**

- Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten und zusätzliche Belebung des Platzes,
- Erhöhung der Stadtbildqualität,
- Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger.

**Beschreibung**

Der Theaterplatz, die Theaterstraße und der Kapuzinergraben gehören zu den wichtigsten stadtbildprägenden Bereichen Aachens. Die derzeitige Aufteilung des öffentlichen Raums, seine Gestaltung und sein Zustand werden dieser Bedeutung nicht gerecht. Diesbezüglich ist der Umbau ein wichtiges Ziel der Innenstadtentwicklung.

Unter Berücksichtigung der zukünftigen Verkehrsfunktionen und des historischen sowie städtebaulichen Konzepts gilt es, den Verkehrsraum neu zu ordnen und zu gestalten. Der Flächenanspruch des ruhenden und fließenden motorisierten Verkehrs ist im Einklang mit den Raumansprüchen von Fußgängern und Radfahrern

zu entwickeln. Die Seitenräume sind ausgehend von den umliegenden Nutzungen und den Fußgängerströmen ausreichend breit und attraktiv zu gestalten. Durch Ergänzung von Radbedarfsstreifen kann das Netz an Fahrradwegen in der Innenstadt ergänzt werden. Zur gestalterischen Aufwertung der unterschiedlichen Raumsituationen gilt es, ausgehend von der bestehenden Bepflanzung, ein schlüssiges Grünkonzept der Neuordnung zugrunde zu legen. Der Umbau ist Teil der Gesamtmaßnahme zum Umbau der Theaterstraße bis zur Wilhelmstraße (vgl. Maßnahme IV.29).

**Maßnahmen**

- Überprüfung der Verkehrsführung am Theaterplatz,
- barrierefreier Umbau des öffentlichen Raums,
- Ergänzung der Baumpflanzungen,
- Umgestaltung unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Gestaltungsvorgaben und bereits erprobter Materialien.

## IV. 29 Umgestaltung Theaterstraße von Borngasse bis Wilhelmstraße



◀ Theaterstraße

**Ziele**

- Verbesserung der Stadtbildqualität,
- Stärkung der historischen Gestaltqualitäten,
- Verbesserungen für Radfahrer und Fußgänger.

**Beschreibung**

Die zwischen dem Alleen- und Grabenring gelegene Theaterstraße ist nicht zuletzt durch ihre Hinführung auf das Stadttheater eine der stadtbildprägendsten Straßen in Aachen. Die in den Jahren 1825 bis 1826 nach den Plänen von Johann Peter Cremer als Boulevard angelegte Straße verband die Innenstadt mit Burtscheid. Sie war mit ihrem repräsentativen Erscheinungsbild Teil der mondänen Badestadt des 19. Jahrhunderts.

Während im Teil westlich der Bahnhofstraße dieser Charakter noch erkennbar ist, weist der östliche Teil diese Qualitäten derzeit nicht auf. Vorhanden sind allerdings noch die unterschiedlichen Raumsequenzen mit einer Aufweitung im Bereich Aureliusstraße/Wallstraße und dem engeren linearen Verlauf zur Wilhelmstraße.

Ende des 19. Jahrhunderts wurde in den Seitenbereichen farbiges Mosaikpflaster verlegt. Die vorhandenen Reste dieses als Schmuckelement verlegten Kleinpflasters sind in das neue Gestaltungskonzept zu integrieren.

Die Umgestaltung ist – nicht zuletzt aufgrund des historischen Kontextes – im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Theaterplatzes und des Kapuzinergrabens zu sehen (vgl. Maßnahme IV. 28).

**Maßnahmen**

- Umgestaltung unter Berücksichtigung der historischen Vorprägungen,
- Ergänzung der Baumpflanzungen,
- Erhalt und Wiederherstellung von Mosaikpflaster in den Gehwegbereichen,
- Prüfung von Radbedarfsstreifen.

# Innenstadtkonzept 2022 Maßnahmenplan

Die Nummerierung im Plan entspricht der Maßnahmentabelle

## I. Vorbereitungsmaßnahmen

- I.1 Evaluation Innenstadtkonzept 2002
- I.2 Erarbeitung Innenstadtkonzept 2022

## II. Städtebauliche Planung

- II.1 Wettbewerb Bushof und Umfeld
- II.2 Städtebaulich- verkehrliche Machbarkeitsstudie (vorlaufend zu WB Bushof)
- II.3 Wettbewerb Büchel und Umfeld
- II.4 Wettbewerb Umnutzung Schulgelände Franzstraße
- II.5 Wettbewerb Fußgängerbrücke Westbahnhof und Umfeld
- II.6 Konzept Citymanagement
- II.7 Konzept für mehr Spielangebote und deren bessere Erkennbarkeit
- II.8 Konzept „Innovation Guide“
- II.9 Modul zur Qualifizierung des „Masterplan RWTH Kernstadt“ und „Masterplan Freiraumentwicklung“
- II.10 Erarbeitung Parkpflegewerk Stadt- und Kurpark
- II.11 Erarbeitung Parkpflegewerk Kurgarten Burtscheid
- II.12 Überarbeitung von Satzungen
- II.13 Fortschreibung Gestaltungshandbuch
- II.14 Machbarkeitsstudie zum Sichtbar- und Erlebbarmachen der „Aachener Bäche“
- II.15 Konzept zur Gestaltung der „Premiumwege, 10 Wege ins Aachener Grün“ und deren Wegweisung
- II.16 Erarbeitung eines Masterplan Licht

## III. Vergütung von Beauftragten

- III.1 Umsetzung Citymanagement
- III.2 Modernisierungsberatung

## IV. Ordnungsmaßnahmen Erschließung

- Umfeld Welterbe**
- IV.1a Umgestaltung Hof
  - IV.1b Umgestaltung Krämerstraße und angrenzende Platzbereiche
  - IV.1c Umgestaltung Rethelstraße, Hühnermarkt, Rommelsgasse, Romaney- und Körbergasse
  - IV.2 Umgestaltung Bücherplatz unter Beibehalt der Funktion als Spielinsel
- Campus Innenstadt / Westbahnhof & Republikplatz**
- IV.3 Umgestaltung Republikplatz incl. umliegender Flächen
  - IV.4 Gestaltung der Westbahnhof Brückenvorplätze Ost und West
  - IV.5 Gestaltung/Inszenierung des Eingangsbereichs Ponttor
  - IV.6 Umgestaltung „Wüllnerstraße / -platz“
  - IV.7 Umgestaltung Geschwister-Scholl-Straße

### Hauptbahnhof Südseite und Umfeld

- IV.8 Umgestaltung des Südausgangs am HBF in Richtung Burtscheid

### Bushof und Umfeld

- IV.9a Neugestaltung Peterstraße zwischen Schumacher- und Komphausbadstraße, Blondel-, Kurhaus- und Couvenstraße
- IV.9b Neugestaltung Peterskirchhof
- IV.9c Umgestaltung Hotmannspief
- IV.9d Umgestaltung Komphausbadstraße

### Büchel & Umfeld

- IV.10a Umgestaltung unterer Teil Büchel und Mefferdatisstraße
- IV.10b Umgestaltung Antoniusstraße

### Parks

- IV.11 Umsetzung Maßnahmen Parkpflegewerk Stadt- und Kurpark
- IV.12 Umsetzung Maßnahmen Parkpflegewerke Kurgarten Burtscheid

## Straßen & Plätze

- IV.13 Umgestaltung westliche Bachstraße
- IV.14a Bachoffenlegung Teilstück Burtscheider Markt
- IV.14b Bachoffenlegung Kurgarten Burtscheid
- IV.15 Umgestaltung Fußgängerzone Burtscheider Markt bis Abteitor
- IV.16 Aufwertung Wegenetz Burtscheid - HBF
- IV.17 Umgestaltung Driescher Gässchen Bereich Barbarossamauer
- IV.18 Umgestaltung Friedrich-Wilhelm-Platz
- IV.19 Aufwertung Gottfried-Dossing-Platz
- IV.20 Verbesserung Fußgängerführung Hans-Stercken-Platz zu Jesuitenstraße
- V.21 Verbesserung Fußgängerführung im Einmündungsbereich Harscampstraße / Theaterstraße
- IV.22 Umgestaltung Heinrichsallee incl. Hansemannplatz
- IV.23 Modernisierung Jakobsplatz
- IV.24 Umgestaltung Teilbereiche Martin-Luther-Straße, Gottfriedstraße und Richardstraße
- IV.25 Umgestaltung Mariahilfstraße
- IV.26 Neugestaltung Marienplatz - Ostseite
- IV.27 Umgestaltung südwestliche Reihstraße
- IV.28 Umgestaltung Theaterplatz mit Kapuzinergraben und Theaterstraße bis Borngasse
- IV.29 Umgestaltung Theaterstraße von Borngasse bis Wilhelmstraße

## Weitere Wohnumfeldverbesserungen

### Verbesserung des Wohnumfeldes - Begrünung als Beitrag zum Klimaschutz

- IV.30 z.B. Alleening (Pontwall/ Turmstraße, Wilhelmstraße, Normaluhr und Lagerhausstraße), Achterstraße, Aureliusstraße, Bachstraße, Beethovenstraße, Bergische Gasse, Bismarckstraße, Gasborn, Hubertusstraße, Krakaustraße, Kruppstraße, Lochnerstraße, Mariabrunnstraße, Moltkestraße, Mozartstraße, Reumontstraße, Rochusstraße, Sandkaulstraße, Stephanstraße, Stromgasse, Wallstraße, Weberstraße

### Verbesserung der Freibereiche von Schulen

- IV.31 z.B. Annaschule, Grundschule Gerlachstraße, Gesamtschule Sandkaulstraße, Schule am Lousberg, St. Leonhard Gymnasium

### Aufwertung von Spielplätzen und Umsetzung deren besserer Erkennbarkeit

- IV.32 Aufwertung des Spielplatzes Stromgasse / Mühlenberg
- IV.33 z.B. Franzstraße, Hauptstraße, Spielplatz nördl. Harscampstraße, Hirschgraben, Hermann-Heusch-Platz, Judengasse, Matthiahofstraße
- IV.34 Umsetzung des Konzeptes zur Gestaltung der Premiumwege

## V. Baumaßnahmen

- V.1 Hochbau Bushof (Haus des Wissens)
- V.2 Sanierung von Gebäuden ehemal. Schule Franzstr.
- V.3 Brücke Westbahnhof als Stadtteilverbindung Innenstadt - Campus RWTH - Hörn
- V.4 Sanierung Turnhalle Sandkaulstraße
- V.5 Sanierung Standesamt
- V.6 Musikbunker Junkerstraße
- V.7 Musikbunker Goffartstraße

## VI. Besondere städtebauliche Maßnahmen

- VI.1 Verfügungsfonds Förderung und Umsetzung von Projekten privater Initiativen mit öffentl. Ko-Finanzierung (z.B. Umsetzung Thermalwasserroute)



## Legende

- Räumliche Schwerpunkte
- Wettbewerbsgebiete
- Umgestaltung Straßen- und Platzraum  
Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Aufwertung öffentlicher Grünflächen
- Stationen der Thermalwasserroute
- Verbesserung des Wohnumfeldes
- Verbesserung der Freibereiche von Schulen
- Aufwertung der Spielplätze
- Baumaßnahmen